

SANDRA LAFENTHALER



ARBEITSBERICHT GASTATELIER WEINBERG

DIE PORTIERSLOGE



Bei der Arbeit

Zuallererst wählte ich die ehemalige Portiersloge aus, um dort zu arbeiten. Denn hier konnte ich das Geschehen im Schloss direkter wahrnehmen als im Turmzimmer. Das war auch meine Intention dahinter. Ich wollte nach außen gehen und nicht im einsamen Kämmerchen vor mich hin arbeiten. Ich hatte mich schon vor meinen Aufenthalt darauf eingestellt. Angekommen im Schloss, wurde ich gleich sehr freundlich empfangen. Ich fühlte mich sofort wohl und machte mich ans Werk. Im Gepäck hatte ich Tusche und viele Blöcke verschiedener Größe. Nach einem verregneten Start während der ersten Woche, kam die Sonne immer mehr zum Vorschein und der Spätsommer zeigte sich von seiner schönsten Seite.

DAS SCHLOSS VON AUSSEN



Turmansicht

Mein Arbeitsvorhaben war, das Schlossgelände von der kleinsten Blüte bis zur höchsten Turmspitze zu zeichnen. Eigentlich hätten es hauptsächlich Kleinserien werden sollen, doch hatte ich auch große Zeichenblöcke im Gepäck. So kombinierte ich kleinere Bilder miteinander, um sie dann auf großem Papier zu zeichnen und miteinander zu verflechten. Ich spielte mit den Größenverhältnissen der Motive selbst, um dadurch eine Spannung zwischen beiden Welten, Natur und Architektur, zu erzeugen.

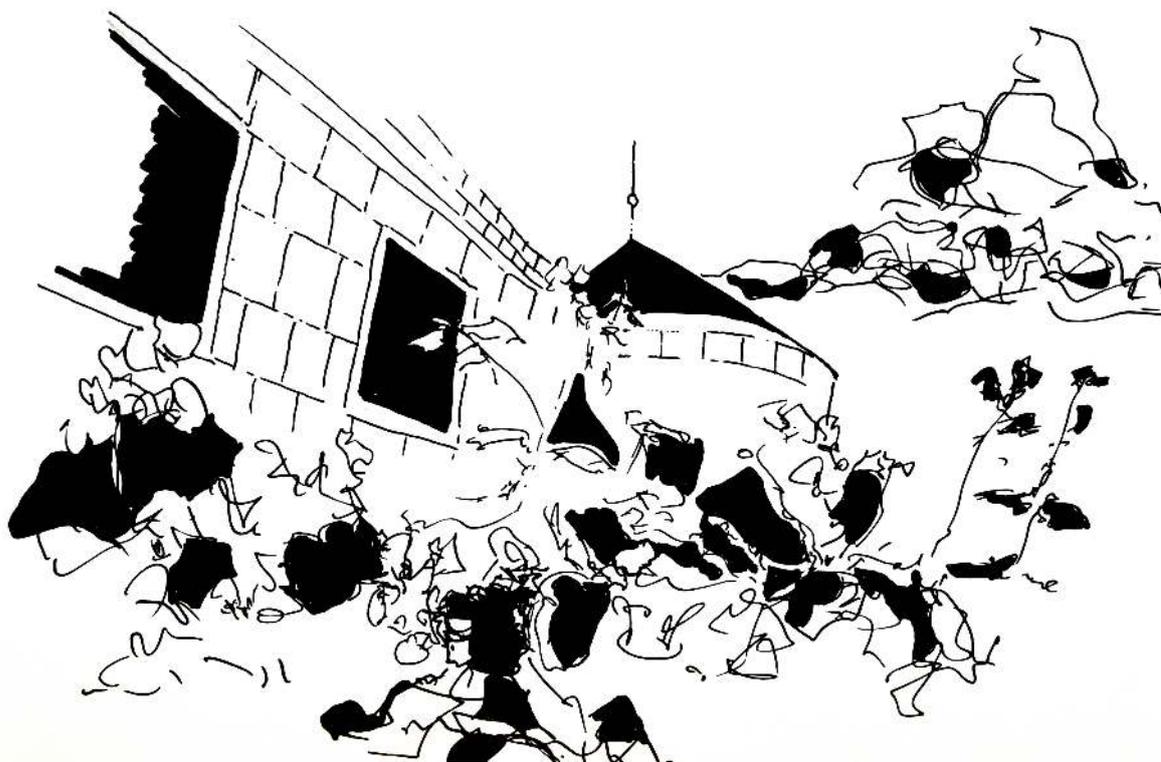


Eibe

Tuschezeichnung

14,8 x 21 cm

Teil der Kleinserie



Aussenansicht Fragment

Tuschezeichnung

14,8 x 21 cm

Teil der Kleinserie



Kastanien 1

Tuschezeichnung

14,8 x 21 cm

Teil der Kleinserie



Weinberg 2 Vorzeichnung

Tuschezeichnung

42 × 59,4 cm

Zusammenfügung von 3 Bildern einer Kleinserie



Weinberg 2 Resultat

Tuschezeichnung

42 × 59,4 cm

Zusammenfügung von 3 Bildern einer Kleinserie



Weinberg 3

Tuschezeichnung

42 × 59,4 cm

Zusammenfügung von 3 Bildern einer Kleinserie



Weinberg bei Regen

Tuschezeichnung

14,8 x 21 cm

**an einem verregneten Abend
gezeichnet**

DAS SCHLOSS VON INNEN



Fürstin 1

Im Inneren des Schlosses sind viele Historienportraits und spannende Stuckarbeiten an der Decke der Prunksäle und der Kapelle zu sehen. Ich interpretierte die Portraits der Adelligen in meinen Zeichnungen um und so entstanden geisterhafte Gestalten. Die Fürstinnen sind doch allesamt schon verstorben und das gemalte Portrait ist ein letztes Abbild aus einer längst vergangenen Epoche. Dies wollte ich damit zum Ausdruck bringen.



Fürstin 2

Tuschezeichnung

21 x 29,7 cm

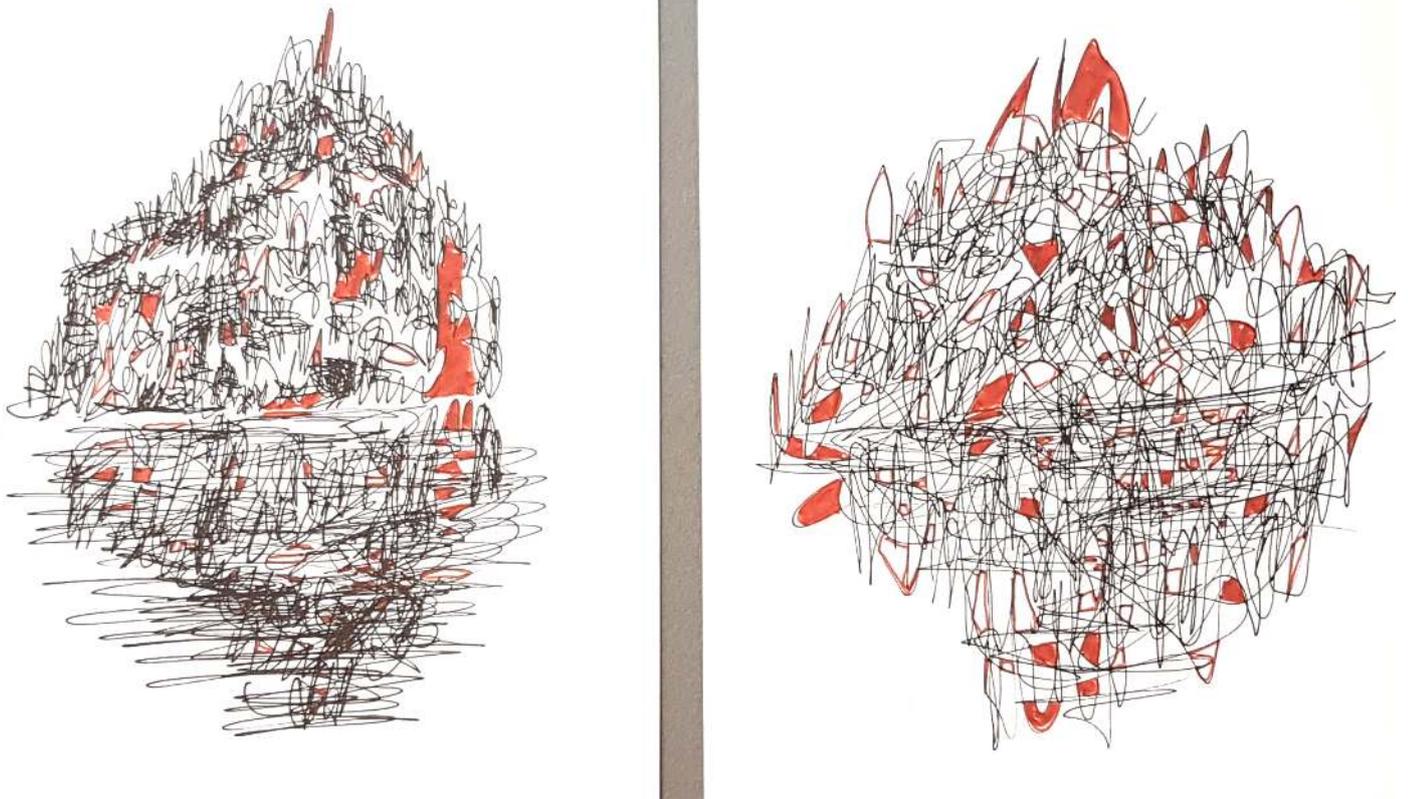
MENSCHENBILDER



Im Restaurant

Auch das Leben im Schloss habe ich aufgegriffen. Durch meine Beobachtungen der Mitarbeiter:innen sind schnelle Zeichnungen von den Menschen, die das Schloss beleben, entstanden.

SERIE TRAUMSEQUENZEN



Beispiele für Traumsequenzen

Die Traumwelt gestaltet sich oft diffus. Um dies zum Ausdruck zu bringen, zersetzte ich die Linien und fertigte so Zeichnungen an, die das Schloss stilisiert zeigen. Die entstandenen Arbeiten habe ich dann immer freier gestaltet bis zur Unkenntlichkeit, als Zeichen dafür, dass der Traum verschwimmt und aus den Gedanken verschwindet.



Schlossansicht

Tuschezeichnung

14,8 x 21 cm

aus der Serie Traumsequenzen